



Nach der Originalzeichnung von J. Wankmann's Sohn.

Verlag von Alexander Döcker, Königl. Hof-Verleger in Breslau.

SILBITZ.

SILBITZ.

PROVINZ SCHLESSEN. — REGIERUNGS-BEZIRK BRESLAU. — KREIS NIMPTSCH.

Nach der alten Einteilung Schlesiens gehört zum Fürstenthum Brieg auch ein Theil jenes fruchtbaren Hügellandes, welches sich südwärts von Zobtenberge nach den Gläzner Gebirgen hinzieht, und welche theils viele lachende Thäler, theils waldbewachsene schattige Gründe durchschneiden.

Dort und zwar in der nächsten Nähe der Stadt Nimptsch und am Abhange des Pangelberges lagen die Stammsitze der ritterlichen Familie Niemitz, sonst Nymand geheissen: Diersdorf, Wilkau, Senitz und Silbitz. Im 17. Jahrhundert erblickte diese Familie schon vorher waren einzelne Zweige in andere Gegenden verzogen.

Conrad von Niemitz und Silbitz besaß das Burgkloster Gross-Peterwitz bei Kanth im Jahre 1567. Silbitz (1568, Selowitz), in einer Thalschlucht, am rechten Ufer dreier Gebirgsbäche, welche sich hier vereinigen und eine Mühle treiben, sammtlich zwischen Lüttenhagen versteckt, gehörte im sechszehnten Jahrhunderte, vielleicht unmittelbar nach dessen von Niemitz, dem Geschlechte Warkelsch. Nach dem Georg von Warkelsch auch zu Zeiten der letzten Plessischen Herzoge erfolgten Tode wurde Silbitz als erledigtes Lehen von der sächsischen Kammer an Brieg eingekauft, am 14. Januar 1706 aber von Kaiser Joseph unter Bedingung des Heimfalls nach dem Aussterben männlicher Nachkommen für 8000 Gulden an Franz Weighard Freiherrn von Hoffmann und Grünpohl auf Ober- und Unter-Silbitz und Strachau, Hofkammern, verkauft.

Franz Weighard Freiherr von Hoffmann war bereits am 14. December 1697 von Kaiser Leopold in Rücksicht auf die von ihm und seinem verstorbenen Vater, dem Obersten der Johann Sigismund Freiherrn von Hoffmann, so wie von seinen Schwägern, dem Hofkammern und Geheimen Kammer-Zahlmeister Hieronymus Freiherrn von Seelwitzer auf Gross-Wilkau, geleisteten Treue, dem Erbkasse Österreich-ungarischen Kaiser, mit dem Jahr 1690 nach dem Tode des letzten Lehntrügers, weidlich Sigismund Ludwig von Pfeil, als dominum directum an die Kaiserliche Kammer zurückzufallen an Gütern Strachau und Gossnitz nebst dem Schloßgrund besetzt worden. Er ererbte von seinem Schwägeren Gross-Wilkau und wurde in den Grafenstand erhoben. Im Jahre 1726 war derselbe noch am Leben. Sein Sohn Franz

Ludwig Xaver Graf Hoffmann war damals Königlich-Regierungsrath zu Brieg und Herr auf Schloßdorf. Als Letzterer in den Besitz der väterlichen Güter gelangte, ererbte er zu Silbitz, wo ein altes, mit Mauer und Gräbern umgebenes Herrenhaus stand, das gegenwärtige Schloß, in der Absicht, daselbst ein Priort der Cistercienserordens zu stiften. Seine frommen Pläne wurden indessen vereitelt, und im Jahre 1744 Silbitz und Strachau (welche seit dieser Zeit immer vereinigt blieben) auf Antrag seiner Gläubiger für 32000 Thlr. an Carl Leopold von Netz verkauft. Dieser überließ am 18. Juni 1769 beide Güter für 41000 Thlr. an den Grafen Friedrich Wilhelm Gottlieb Ferdinand von Sandrascki und Sandraschitz (jetzt Sandrascki) auf Langenbielau, Erblandmannschall in Schlesien, Domherrn zu Halberstadt und Johanniter-Ordensritter, von welchen sie im Jahre 1794 für 85000 Thlr. an den Landeshaupt-Drucker Joseph Freiherrn von Saurma-Jeltsch auf Gaischwitz, Kusdorf, Schlogwitz, Sigroth und Brockguth überlassen wurden. Der Graf Sandrascki fandirte am 26. März 1794 ein Kapital von 400 Thlr., welches auf Silbitz hypothekarisch eingetragen wurde, und von dem die Zinsen à 4½ % jährlich an Friedrichstage an 18 Jünger und Witwe zu Silbitz und Strachau vertheilt wurden.

1813 überkam Antonia verwitwete Freiin von Saurma geb. Freiin von Vogten und Westerbach auf Schloßdorf und Kadzitz die Güter Silbitz und Strachau, nach dem Testamente ihres verstorbenen Ehemanns um den Preis von 50,000 Thlr., für welches sie dieselben 1818 an ihre Tochter Marianna Gräfin Mettlich geb. Freiin von Saurma, geb. 1783, 2. Januar, überließ.

Last Testament der Mutter der Freiin Antonia von Saurma (Louise, Freiin von Vogten, geborene Freiin von Vogten), laßt sich 1794, 29. October, ein Kapital von 1000 Thlr. auf den Gütern, aus dessen Zinsen à 4 %, drei arme edelige Personen, ohne Unterschied der Religion, Unterstüßungen gereicht werden. Last Testament der Gräfin Marianna von Mettlich, welche 1805, 5. April starb, sind ausser dem vorgedachten Kapitalien noch 20 Thlr. unablöslicher Zins auf Silbitz und Strachau eingetragen, welche alljährlich am 5. April an die bedürftigsten Einwohner vertheilt werden. Gräfin Marianna von Mettlich hatte eine Nichte und Pflügetochter Caroline Franziska Anna Agnes von Mohr, vermählte Freiin von Wim-

mersberg, zur Universalerin, ihren Gemahl, den Reichsgrafen Heinrich von Mettlich küniglich, zum lebenslänglichen Nutznießer ihres Vermögens eingesetzt. Graf Heinrich von Mettlich (geb. 13. September 1778), erbte bei der Könige Majestät die Gräde, das seine Schwester-tochter, Caroline Freiin von Wimmersberg, Tochter des 1837 am 6. Mai verstorbenen Kaiserlichen Königlich Obsten von Mohr und der 1818 den 26. August verstorbenen Josephine Gräfin Mettlich, den mit ihm erblassenden Namen der Grafen von Mettlich und Freiherren von Tschetschan annehmen und ferner auch das Gräfflich Mettliche Wappen führen dürfe, welche Erlaß durch Allerhöchste Ordre vom 24. Juli 1847 gewillt worden ist.

Die Reichsgrafen von Mettlich, Freiherren von Tschetschan, sind schon seit vielen Jahrhunderten in Schlesien ansäßig gewesen. Der Name Mettlich ist ein Beiname, wahrscheinlich abgeleitet von dem Gute Mettikan bei Kanth, welches 1326 Mettliches hieß. Das nahe Ingersdorf gehörte noch 1580 dem Christoph Mettlich genannt von Czeschan. Unter letzteren Namen erscheinen schon zwischen 1316—85 Otto, Tilo, Thame, Canrad und Hans von Czeschan auf Schwanz, Schlögl, Ebersdorf, Kusendorf und Ober-Stein an Gläzischen. Friedrich von Czeschan, Johanniritter, war 1385 Hauptmann zu Glätz.

Als Joachim von Tschetschan und Mettlich auf seinen Gütern Wiese, Buchsloßdorf, Langenwick, Dittmarsdorf, Rigersdorf und Siebenleben im Jahre 1697 ein Seignior stiftete, traten folgende Familienglieder auf:

1. Die Stämme seines rechten Bruders Nicolaus von Tschetschan und Mettlich auf Hilbersdorf und Golschwitz.
- a. Joachim Freiherr von Tschetschan und Mettlich auf Hilbersdorf, Danthau und Zank, Kaiserlicher Ober-Silber-Kammer.
- b. Christoph von Tschetschan und Mettlich auf Leipz.
- c. Nicolaus von Tschetschan und Mettlich auf Hilbersdorf und Golschwitz, Kaiserlicher Truchsess.
2. Die Stämme seines Halbbruders Caspar von Tschetschan und Mettlich auf Wiersdal und Schreibersdorf.
- a. Hans von Tschetschan und Mettlich auf Wiersdal und Schreibersdorf. Später auf Schreibersdorf, Ri-

gersdorf und Rucksdorf, Kaiserl. Rath und Hauptmann der Fürstenthümer Münsterberg und Frankenstein.

b. Nicolas von Tschetschan und Mettlich auf Wierschel etc. Ferner:

3. Seine Vetter, des Freiherrn Baltheas von Tschetschan und Mettlich auf Gläsen, Schweinsdorf und Seizna, von Helena von Schaffgotsch und Neuhaus hinterlassene Söhne.

Der unter 1. a. vorgedachte Freiherr Joachim auf Hüfersdorf, Daubrow und Janke, Landeshauptmann zu Oppeln, welcher dreier Kaiser und des Erzhertogs Carl, Fürstbischofs zu Breslau, Wirklicher Geheimen Rath und Kämmerer gewesen ist, wurde „wegen seiner bei wichtigen Geschäften bewiesenen Treue und Geschicklichkeit und wegen seiner Standhaftigkeit, Opferwilligkeit und dem Kaiserthum während der langwierigen schweren Kriege geleisteten ständigen Assistenz,“ von Kaiser Ferdinand II. durch Diplom vom 12. November 1638 in den Reichsgrafenstand unter dem Titel „Graf von Mettlich, Freiherr zu und von Tschetschan“ erhoben. Dieses ersten Reichsgrafen

Mettlich († 23. September 1646, 68 Jahre alt) Gemahlin war Anna Maria, des Burggrafen und Grafen Abraham zu Dohna auf Wartenberg Tochter.

Aus dieser Ehe stammte Carl Joachim I., geb. 1627 † 14. September 1684, Herr der Herrschaft Wiese und der Güter Dambau, Jarischau etc.

Gemahlin, Anna Maria Frein von Proskau, Erbin der Herrschaft Ujest.

Deren Sohn, Carl Christoph, geboren 30. November 1685 † 1703. Herr auf Dambau und Jarischau.

Gemahlin, Maria Sabina Reichgräfin von Verdugo a. d. H. Tappan in Böhmen.

Deren Sohn, Carl Joachim II., geb. 31. Mai 1663 zu Dambau † 18. October 1748, Herr der Seniorats Herrschaft Wiese.

Gemahlin, Maria Antonia Johanna, Reichsfreiu von Wolzack a. d. H. Laband.

Deren Sohn Franz Carl, geboren 7. Juni 1737 † 21. Juni 1819, Herr der Seniorats Herrschaft Wiese, Kaiserlich Königlich Kämmerer und Obist.

Gemahlin Maria Johanna, Reichgräfin von Alt-hann.

Deren Sohn, Graf Heinrich, der bereits oben genannte letzte männliche Erbe des Mettlichschen Namens.

Nach dem am 11. April 1833 erfolgten Tode des Grafen Heinrich von Mettlich ist seine Nichte, Caroline Frein von Wimmersberg geb. Gräfin Mettlich, zum Genuss ihres Erbes gelangt und hat den Besitz der Güter Silbitz und Strachau förmlich angetreten. Am 3. December 1855 starb zu Silbitz ihr Gatte, der Königlich Kämmerherr Michael Gideon Freiherr von Wimmersberg, Majoratsbesitzer auf Peterwitz bei Neisse. Sie ist die Wiedererbin des hier abgebildeten Schlosses zu Silbitz und bezog dasselbe am 25. Mai 1858. — 1859 am 11. Juni (Sonntag vor Pfingsten) vermählte sie sich zum zweiten Male mit dem Königlich Wirklichen Geheimen Rath und Oberceremonienmeister Grafen Rudolph Stillfried von Alcantara, Herrn der Herrschaft Lütches bei Gohrau. Die Vermählung wurde zu Breslau durch den Fürstbischöf Heinrich vollzogen.